

## **Personal**

Aufstellung und Zeiträume

Stellenbeschreibung der Fachkraft

Aufgabengebiete der Praktikant/innen

Arbeitsorganisation

## **Corona-Pandemie**

## **Umgesetzte Projekte und Angebote**

Weitere pädagogische und soziale Angebote

Arbeitsgemeinschaften und Gremien

Netzwerkarbeit und Kooperationsprojekte

## **Finanzierung und Rahmenbedingungen**

## **Vergleich zur Jahresplanung 2020**

## **Personal**

### **Aufstellung und Zeiträume**

- Hauptamtlicher Mitarbeiter/ pädagogische Fachkraft
  - o 01.01. bis 31.12.2020 Michel Helmecke – Pädagogischer Leiter mit 40 Stunden pro Woche
- Praktikant
  - o 01.01. bis 10.07.2020: J. S. (Berufsbildende Schulen Haldensleben des LK Börde – Berufsfachschule Sozialassistenz) – wöchentlicher Wechsel zwischen Praktikumseinrichtung und Berufsschule
- Sozialstundenableistende
  - o 7 Personen absolvierten insgesamt 59,5 Arbeitsstunden über das Jahr verteilt
- Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
  - o *Siehe Arbeitsgemeinschaften und Gremien*

### **Stellenbeschreibung der Fachkraft**

- Entwicklung und Begleitung von Projekten und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Beratung, Vernetzung und Begleitung von Interessen- und Aktionsgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Erhebung von Bedarfen von Kindern und Jugendlichen und deren Berücksichtigung bei der Entwicklung und Umsetzung von außerschulischen Bildungsangeboten

- Darstellung und Vertretung des JFZ in der Öffentlichkeit
- Durchführung außerschulischer Jugendbildungsangebote
- Einrichtungsbezogene Aufgaben, wie bspw. Team- und Dienstberatungen, Absicherung Öffnungszeiten, Anleitung Praktikant/innen und Sozialstundenableistende
- Einrichtungsinterne Aufgaben, wie bspw. Entwicklungen und Planungen, Jahresbericht, Dokumentation und Statistik, Koordinationsaufgaben, Organisation Arbeitsabläufe und Dienstpläne, Mitverantwortlichkeit für die Beschaffung und Abrechnung der öffentlichen Fördermittel
- Entwicklung und Umsetzung bedarfsgerechter Jugendbildungskonzepte
- Erarbeitung, Teilnehmergewinnung und Durchführung didaktischer Konzepte und Angebote
- Zusammenarbeit mit dem Träger, dem Fachdienst Jugend, der Stadtverwaltung, sowie anderen Ämtern, Institutionen, Firmen, Schulen und anderen Jugendeinrichtungen und Vereinen

### **Aufgabengebiete der Praktikant/innen**

- allgemeine Aufgabengebiete der Praktikant/innen waren Unterstützung des pädagogischen Personals bei Alltagspädagogik (Spiele, Angebote und Gespräche mit der Zielgruppe), Projektarbeit, Verkauf am Tresen sowie Reinigungsarbeiten
- spezielle Aufgabenbereiche des o. g. Praktikanten waren die regelmäßige Unterstützung des wöchentlichen Kochprojekts (bis zur pandemiebedingten Schließung der Einrichtung), Unterstützung bei Erweiterung der digitalen Kommunikationsmöglichkeiten mit der Zielgruppe, Erstellung des Förderantrags zur Neuausstattung der Projektküche (Sachkostenförderung bewilligt), Unterstützung bei Umgestaltung des Projektraums und des Aufenthaltsraums (Vorderbereich), Unterstützung bei der Erstellung des Hygiene- und Schutzkonzepts (zur Wieder-/Teilöffnung der Einrichtung nach pandemiebedingter Schließzeit) und bei Umgestaltung der Räumlichkeiten hinsichtlich der Hygieneauflagen
- mit den Praktikant/innen wurden regelmäßige Reflexionsgespräche durchgeführt, in denen sie und der anleitende Einrichtungsleiter Entwicklungsprozesse und Arbeiten auswerteten

### **Arbeitsorganisation**

- Die internen Arbeitsprozesse im Jugendfreizeitzentrum wurden im Rahmen bestimmter regelmäßiger Verbindlichkeiten organisiert. Für die Arbeitsorganisation des Mitarbeiters und der Praktikant/innen war die regelmäßig stattfindende, für alle verpflichtende Teamberatung zentrale Struktur. Bei diesen Beratungen wurden:
  - o organisatorische Dinge abgehandelt und konkrete Arbeitsaufgaben verteilt und die Erfüllung überprüft (Protokollkontrolle),
  - o der monatlich angefertigte Dienstplan besprochen,
  - o mittelfristig anstehende Termine besprochen und personelle Zuständigkeiten geklärt,

- Angebote, Maßnahmen und Veranstaltungen geplant
- eventuelle Vorfälle ausgewertet und
- anstehende Probleme von oder mit Jugendlichen erörtert und mögliche Lösungs- und Handlungsansätze diskutiert und beschlossen.
- Es fanden gelegentlich Dienstberatungen mit Mitarbeiter und Vereinsvorstand statt. Auf dieser Dienstberatung erhält der Träger Rückmeldungen, Informationen sowie Einschätzungen zum jeweiligen Geschehen, eventuellen Problemen und den Stand gerade stattfindender oder in Planung befindlicher Projekte. Außerdem wird regelmäßig die finanzielle Situation des JFZ überprüft und weitergehende Förderanträge besprochen.
- Um eine kurzfristige Kommunikation und Absprachen zu ermöglichen, wurde bereits 2017 eine arbeitsinterne Chat-Gruppe zwischen Mitarbeiter und Vorstand angelegt, die über ein Messenger-Programm (*Telegram*) auf dem Smartphone nutzbar ist.
- Die Sozialstundenableistenden übernahmen Reinigungsarbeiten im JFZ, wie bspw. Räume fegen und wischen, Fenster putzen, Toiletten reinigen, Schnee/Laub fegen, Außengelände aufräumen; bei besonderer Eignung werden auch handwerkliche Tätigkeiten und kleinere Reparaturarbeiten vollzogen

## **Corona-Pandemie**

Zum Ende des Jahres 2019 trat in China zum ersten Mal der neuartige Virus SARS-CoV-2 auf. Der Virus und die durch eine Infektion entstehende Atemwegserkrankung COVID-19 entwickelten sich bis zum März 2020 zu einer weltweiten Pandemie, die auch im Jahr 2021 anhält. In vielen Ländern der Welt wurden seitdem drastische Maßnahmen zur Eindämmung beschlossen. Dies hat massive Einschnitte in allen Bereichen der Gesellschaft zur Folge gehabt. So wurden auch in Deutschland weitgehende Beschränkungen und Infektionsschutzmaßnahmen beschlossen, z. B. Kontaktbeschränkungen im öffentlichen und privaten Bereich, Mundschutzpflicht in vielen Bereichen, Schließung zahlreicher Geschäfte und Einrichtungen. Mit unterschiedlich starkem Infektionsgeschehen wurden diese Maßnahmen teilweise gelockert und auch wieder verschärft.

So wie viele andere Einrichtungen musste auch das Jugendfreizeitzentrum am 16. März 2020 aufgrund der Eindämmungsverordnung zeitweilig schließen. Nach 12-wöchiger Schließzeit konnte der „Club“ ab dem 8. Juni 2020 seine Räumlichkeiten teilweise wieder für Besucher/innen öffnen. Jedoch war dies nur unter strengen Auflagen und mit stark eingeschränktem Betrieb möglich: Begrenzung der maximalen Besucheranzahl, Schließen der Projekträume (Küche, Werkstatt, Musikraum), Registrierung aller Besucher/innen (über Selbstauskunft), keine Nutzung von bestimmten Spielmaterialien und Angeboten; sowie verstärkte Hygienevorschriften und verbindliche Verhaltensregeln (Abstand zu anderen Personen, kontaktloses Begrüßen, korrekte Handhygiene, Husten- und Niesetikette, Mund-Nasen-Bedeckung in bestimmten Bereichen, interner Reinigungs- und Desinfektionsplan). Im Laufe des Jahres und mit jeder Änderung der Eindämmungsverordnung des Landes

wurde auch das Hygiene- und Schutzkonzept der Einrichtung angepasst. Es konnten bspw. ab dem 02. Juli der Projektraum und die -werkstatt wieder genutzt, sowie das Volleyballspielen im Garten wieder aufgenommen werden.

In der Zeit während der pandemiebedingten Schließung wurde zunächst die Arbeit der Einrichtung und der pädagogischen Fachkraft umstrukturiert. Einrichtungsinterne, administrative Aufgaben wurden weiterhin durchgeführt. Es wurden u. a. die Materiallager umsortiert, Inventarbücher und das Ausleihheft neugestaltet, sowie Mittel für eine Neuausstattung der Projektküche akquiriert. Die Zeit wurde auch genutzt, um die Grundordnung in der Einrichtung zu überarbeiten. Die komplette Ehrenamtsarbeit in den verschiedenen Gremien wurde zunächst pausiert. Nach und nach mussten sämtliche Veranstaltungen (jugendkulturelle Konzerte sowie Privatmietungen) abgesagt werden. Geplante Projekte und pädagogische Angebote wurden immer wieder aufgeschoben, da nicht abzusehen war, wann und wie diese wieder aufgenommen werden konnten. Es war jedoch klar, dass die Zeit nach der Wiederöffnung der Einrichtung vorbereitet werden musste, z. B. Entwerfen eines Hygiene- und Schutzkonzepts sowie eines Maßnahmen-Notfallplans für die Einrichtung.

Durch das Wegbrechen des Kernangebots der Einrichtung – dem offenen Treff – musste nun versucht werden, den Kontakt zur Zielgruppe in der Schließzeit weiterhin aufrecht zu erhalten. Dazu boten sich digitale Kommunikationsmöglichkeiten gut an, wie bspw. Chatgruppen bei *Telegram* und ein digital nachgebauter Jugendclub mit verschiedenen Chaträumen auf *Discord* (Messenger-Apps). Weiterhin wurde in den Sozialen Medien wie *Facebook* und *Instagram* häufig auf alle Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme (ebenfalls per Telefon, Email oder *Whatsapp*) aufmerksam gemacht. Jedoch wurde dies von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nur schlecht angenommen. Es hat sich ziemlich schnell herausgestellt, dass diese Onlineangebote den direkten persönlichen Kontakt nicht ersetzen können. Sie können lediglich als Ergänzung dienen, wie es bereits vor der Pandemiesituation eingesetzt wurde.

Mit der Wiederöffnung der Einrichtung im Frühsommer 2020 war es nun besonders wichtig, den Kontakt zu den Nutzer/innen wieder aufzubauen – natürlich unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen. Bereits vor der ersten Öffnungszeit des „Clubs“ standen die ersten Jugendlichen vor der Tür. Jedoch brach ein Teil der Nutzerschaft (Jugendliche von 13 bis 17 Jahren) komplett weg. Auch wenn die neu eingeführten Auflagen von den Stammesbesucher/innen zum größten Teil gut angenommen wurden, stellen diese einen starken Einschnitt in die Strukturprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. So steht bspw. eine allgemeine Besucherregistrierung im Widerspruch zur Freiwilligkeit und Offenheit der Angebote. Es ist bisher nur schwer absehbar, welche Folgeschäden es mittel- und langfristig für die konzeptionelle Arbeit der Einrichtung und der Jugendarbeit allgemein geben wird.

Aufgrund stark steigender Infektionszahlen ist die Einrichtung seit dem 16. Dezember 2020 erneut geschlossen. Neue Beschränkungen auf Bundes- und Länderebene wurden beschlossen. Weitere drastische Maßnahmen stehen bevor. Der Beginn des Jahres 2021 muss nun ganz im Zeichen neuer pädagogischer Handlungsstrategien stehen, um weiterhin Beteiligungsmöglichkeiten und Bildungsprozesse für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu ermöglichen.

## Umgesetzte Projekte und Angebote

Der Mitarbeiter hat im Laufe des Jahres folgende Klein-, Mittel- und Großprojekte im „Club“ teilweise in Zusammenarbeit mit Praktikant/innen, mit dem Verein und weiteren engagierten freiwilligen Helfer/innen und Kooperationspartner/innen geplant, durchgeführt und ausgewertet:

- Januar Weiterführen des wöchentlichen Kochprojekts: gemeinsames Planen, Einkaufen, Zubereiten, Essen und Nachbereiten
- Weiterführen der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungsreihe „Barabend“
- Weiterführen der Arbeitstreffen und Veranstaltungsplanung mit der „Dorfmugge“ (ehrenamtliche Arbeitsgemeinschaft zum Veranstaltungsbetrieb der Einrichtung)
- Weiterführen der monatlichen Arbeitstreffen mit den „Alltagsabsicherern“ (ehrenamtliche Arbeitsgruppe zur selbstständigen Öffnung des Hauses außerhalb der Kernöffnungszeiten)
- Weiterführen der regelmäßigen Arbeitstreffen und Projektarbeit mit der „Regionalgruppe Haldensleben“ (Fachkräfte u. a. aus Jugendarbeit und Schulsozialarbeit)
- Unterstützung bei Kooperationsveranstaltung mit Khepera e. V. und Handballsportverein Haldensleben e. V. als Benefiz zugunsten Hospiz- und Trauerbegleitungsdienst Haldensleben
- Februar offener Grundkurs im Tischtennis mit ehrenamtlichen Trainern
- März Beginn der pandemiebedingten Schließung, Unterbrechung sämtlicher Projektarbeiten und Angebote
- April Ausbau digitaler Kommunikationsmöglichkeiten und Aufruf zur Kontaktaufnahme
- digitales Alternativprogramm zum wöchentlichen „Mittwochskochen“ (kurze selbstproduzierte Videos auf Instagram/Facebook zum Nachkochen für Zuhause)
- Mai Beginn der Teilnehmendenakquise für das Filmprojekt „40 Jahre Jugendkulturen und Engagement im Club – Der Film“
- Juni Weiterführen des „Arbeitskreises Suchtprävention“ als kollegialer Fachaustausch mit Fachkräften aus Drogen- und Suchtprävention, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit
- Wieder-/Teilöffnung der Einrichtung nach Schließzeit mit eingeschränktem Betrieb
- Juli Ferienprogramm zu Sommerferien
- Projektwoche: talentCAMPus „BandCamp“ (Musikprojekt in Kooperation mit Kreisvolkshochschule Haldensleben und Netzwerkstelle Schulsozialarbeit)

wöchentliches, offenes Training Beachvolleyball im „Club“-garten

eintägiges Kooperationsprojekt mit „Grüne Beete Gartenkollektiv“ und der Stadtverwaltung Haldensleben: gemeinsames Müllsammeln in der Stadt

Jam-Session (offene Runde für Musiker/innen und Interessierte, Musikinstrumente vorhanden)

August Billardturnier (freie Anmeldung im Nachmittagsbereich)

Tischtennisturnier (freie Anmeldung im Nachmittagsbereich)

September gemeinsamer Arbeitseinsatz mit Khepera e. V.: Neubau der Überdachung im Außenbereich und am Grill im „Club“-garten

Beginn der Projektarbeit „40 Jahre Jugendkulturen und Engagement im Club – Der Film“

Aufbau einer digitalen Unterstützergruppe bei *Facebook* (offene Plattform, um Aktionen rund um den Club zu organisieren - von der Idee bis zur Umsetzung)

Oktober Teilnahme am städtischen Drachenfest mit eigenem Stand der Einrichtung

Neuausstattung der Projektküche über Sachkostenförderung

November eintägiger Workshop zu menschenverachtenden Einstellungen und Antisemitismus im ländlichen Raum (in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e. V.)

Dezember Beginn des Umbaus der Proberäume (für Musiker/innen)

kleine Weihnachtsfeier mit Plätzchen und Kakao

erneute Schließung der Einrichtung aufgrund der Pandemiesituation

## **Weitere pädagogische und soziale Angebote**

- Vielfältiges Spielmaterial zur freien Nutzung in der Einrichtung: Tischtennis, Billard, Tischkicker, Darts, Spielekonsolen, diverse Karten- und Brettspiele, Volleyball, Fußball
- Kostenloser WLAN-Hotspot für die Besucher/innen der Einrichtung
- freie Nutzung des Projektraums als „Musikzimmer“ mit Musikinstrumenten (Gitarren, Bass, Schlagzeug, Keyboard, Percussion-Instrumente) und Gesangsanlage

## **Arbeitsgemeinschaften und Gremien**

- Veranstaltungs-AG „Dorfbugge“
  - o Gremium bestehend aus 10 ehrenamtlichen Jugendlichen und Erwachsenen zum eigenverantwortlichen Organisieren von jugendkulturellen Veranstaltungen in der Einrichtung
  - o auch die Arbeit der „Dorfbugge“ wurde durch die Pandemiesituation stark beeinträchtigt

- Im Jahr 2020 fanden lediglich fünf gemeinsame Planungstreffen mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft statt
- Es wurden zwei Veranstaltungen geplant (28.03. und 18.04.2020) und bereits beworben, diese mussten jedoch kurz vorher abgesagt werden
- Weitere Planungen für Veranstaltungen wurden pausiert
- „Alltagsabsicherer“
  - Gremium bestehend aus 13 ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur selbstständigen Öffnung des Hauses außerhalb der Kernöffnungszeiten
  - Im Jahr 2020 fand lediglich ein gemeinsames Planungstreffen statt
  - Absolvierte Dienste: 111 Stunden
  - Im Vergleich zu 2020: 409,5 Stunden

## **Netzwerkarbeit und Kooperationsprojekte**

- „Regionalgruppe Haldensleben“
  - Regelmäßige Arbeitstreffen seit 2010 mit Fachkräften aus Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Integrationsarbeit, Netzwerkstelle für Schulsozialarbeit, Stadtjugendpfleger und Streetworker
  - Kollegiale Beratungen, fachlicher Austausch und Umsetzung von Projektideen
  - Gemeinsam umgesetzte Projekt in 2020: Tischtennisturnier in Sporthalle der Berufsschule (mit Schüler/innen von vier weiterführenden Schulen), „BandCamp“-Musikprojekt im „Club“ (talentCAMPus der Kreisvolkshochschule – fünftägig)
  - Geplante Projekte und weitere Planungstreffen mussten abgesagt werden (Kinderdisco, Fußballturniere)
- gelegentliche Arbeitsgespräche mit Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung und des LK Börde SG Jugendarbeit über gemeinsame Projektideen, fachliche Netzwerke und Förderrichtlinien
- Regelmäßige Arbeitsgespräche mit Fachkräften aus Jugendarbeit und Schule über gemeinsame Projekte, Teilnehmerakquise, präventive Maßnahmen, Einzelfallgespräche und fachlicher Austausch

## **Finanzierung und Rahmenbedingungen**

- weiterhin finanzielle Unterstützung durch Stadt Haldensleben mit 45.000 € zweckgebunden für:
  - Fixkosten, Ausstattungsgegenstände, Unterhalt der Räumlichkeiten, Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Projekte und Zuschuss Personalkosten
  - Zuwendung erfolgte über monatliche Raten
- Personalkostenförderung des Landkreises Börde (und Landesmitteln – Fachkräfteprogramm) im Jahr 2020 insgesamt: 20.097,25 € (bewilligt)
  - Zuwendung erfolgte ebenfalls über monatliche Raten

- Kernöffnungszeiten:
  - o Montag bis Freitag: 14 bis 20 Uhr
  - o Nach Wiederöffnung ab Juni bis Ende des Jahres: temporäre Änderung der Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 14 bis 19 Uhr
- Erweiterte Öffnungszeiten (ehrenamtlich) durch Pandemiesituation nur stark eingeschränkt möglich gewesen
- Im Jahr 2020 hatten wir vor der Schließzeit ca. 20 Besucher/innen täglich (Schätzwert) und nach der Schließzeit durchschnittlich ca. 12 Besucher/innen täglich (interne Statistik aus 9 Wochen) – im Vergleich zu 2019: ca. 24 Besucher/innen täglich

## Vergleich zur Jahresplanung 2020

Folgende Punkte konnten aus der Jahresplanung für das Jahr 2020 nicht oder nur teilweise umgesetzt werden:

- Begleitung „Alltagsabsicherer“
  - o Aufgrund der Pandemiesituation deutlich weniger absolvierte Dienste und lediglich eine gemeinsame Sitzung
- Begleitung „Dorfmutte“
  - o Aufgrund der Pandemiesituation konnten keine Veranstaltungen umgesetzt werden und es gab deutlich weniger gemeinsame Planungstreffen
- Jubiläumsjahr „40 Jahre Club“
  - o Aufgrund der Pandemiesituation mussten bis auf das Filmprojekt sämtliche Aktionen abgesagt werden (Ehemaligentreffen, Club-Merchandise, Familienfest, großes Jubiläumskonzert mit lokalen Künstler/innen)
- Teilnahme am städtischen Kinderfest
  - o Aufgrund der Pandemiesituation wurde das Fest von der Stadtverwaltung abgesagt
- „Zelten im Clubgarten“
  - o Aufgrund der Pandemiesituation musste das gemeinsame Zelten mit Jugendlichen abgesagt werden
- „Barabende im Club“
  - o Aufgrund der Pandemiesituation konnte die Veranstaltungsreihe nach einer Veranstaltung im Januar nicht fortgeführt werden
- „Kassendienstler“ – begleitetes Ehrenamt zur Unterstützung des Alltagsbetriebs (für 14- bis 18-Jährige)
  - o Es sind keine neuen Engagierte angeworben und angeleitet worden
- Freizeitfahren
  - o Aufgrund der Pandemiesituation konnten keine Fahrten durchgeführt werden
- „Clubdisco“ (Kooperationsprojekt mit „Regionalgruppe Haldensleben“)
  - o Aufgrund der Pandemiesituation konnte Discoververanstaltung für Kinder und Jugendliche nicht umgesetzt werden



- Adventszeit
  - Aufgrund der Pandemiesituation konnten weihnachtsspezifische Bastelangebote und Plätzchenbacken nicht umgesetzt werden
  - Eine kleine Weihnachtsfeier fand jedoch statt
- Bau-AG
  - Initiieren eines Arbeitskreises, der Ideen und Maßnahmen zur baulichen Instandhaltung und Verbesserung der Einrichtung entwickelt, wurde nicht umgesetzt
  - Priorität der Umsetzung eher niedrig angesetzt

Haldensleben, 21.01.2021

Andreas Werner  
Vorstandsvorsitzender  
SONAB e. V.

Michel Helmecke  
Pädagogischer Leiter  
JFZ „Der Club“